

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 45 (2018)
Heft: 3

Anhang: Nachrichten aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

AUS ALLER WELT

Singapur: Schweizer Meeresexpedition trifft Swiss Community in Südostasien



Vor drei Jahren hat sich das grösste Segelboot unter Schweizer Flagge, die «Fleur de Passion», von Sevilla aus auf den Weg gemacht, die Gewässer der Erde zu erforschen und die Menschen über ihren Einfluss auf die Umwelt zu sensibilisieren. Auf seiner vierjährigen Weltumsegelung machte das Segelboot und seine Besatzung im Frühjahr 2018 drei Zwischenstopps in den Philippinen, Brunei und Singapur und nahm dabei auch Kontakt zu den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in diesen Ländern auf.

Die «Fleur de Passion» verbrachte einen Monat in den Philippinen. Während ihres Aufenthalts auf der Insel Cebu wurden mehrere Events in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft veranstaltet. Unter anderem wurde die in Cebu ansässige Schweizer Kolonie zu einem Empfang im Hafen mit traditionellem Schweizer Essen eingeladen. Am 20. Januar verliess das Boot die Philippinen und reiste weiter Richtung Brunei Darussalam. Dort ging die «Fleur de Passion» am 23. Februar vor Anker. Das Highlight des Aufenthalts im kleinen Ölland war ein Schweizer Abend, bei dem den über 100 begeisterten Gästen Raclette serviert wurde. Als Nächstes ging es nach Singapur. Das Boot blieb etwa zwei Wochen in der Löwenstadt und bekam in dieser

Zeit auch viel Aufmerksamkeit von Seiten der Öffentlichkeit und Medien. Speziell zu erwähnen ist der Cocktailempfang der von der Schweizer Botschaft organisiert wurde.

Am 25. März hisste die «Fleur de Passion» die Segel und verliess Singapur Richtung Jakarta. Die Schweizer Botschaften in den Philippinen und in Singapur wünschen ihr und ihrer Besatzung alles Gute für die Reise und hoffen, dass die nächsten Begegnungen mit unseren Swiss Communities gleich freundschaftlich sein werden wie in diesen drei Ländern. Die «Fleur de Passion» ist nicht nur eine Botschafterin für nachhaltige Entwicklung und soziales Engagement, sondern auch ein tolles Beispiel für den Schweizer Pioniergeist, den man insbesondere auch bei den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern beobachten kann.

SCHWEIZER BOTSCHAFTEN IN SINGAPUR UND DEN PHILIPPINEN

Niederlande: «Der Goalie bin ig» von Pedro Lenz auf Holländisch

Falls Sie sich verständlicherweise mit «bärndütschen» Sätzen wie «Vilecht isches öppe zähni gsi, vilecht e haub Stung spöter. Spüet ke Roue» schwer tun, gibt es jetzt Abhilfe. Vom 2010 in der Schweiz erschienenen Roman «Der Goalie bin ig» ist eine holländische Version erschienen mit dem Titel «De keeper ben ik».

Im Gegensatz zu den anderen acht Übersetzungen aus dem Hochdeutschen hat Jolanda Ammon die berndeutsche Originalfassung direkt ins Niederländische übertragen und darauf geachtet, die Mundart sprachlich einfühlsam und so wortgetreu wie möglich umzusetzen. Da sie und der Autor dieselbe Muttersprache haben, ist ihr das prima gelungen, weil sie den Satzwendungen des Erzählers treu bleibt.

Die Geschichte handelt von einem gutmütigen, naiven Mann, der eigentlich Ernst heisst, aber von allen «Goalie» (Torwart) gerufen wird. Nach einem Gefängnisaufenthalt kehrt er in sein Dorf zurück, richtet sich dort wieder ein, findet einen Job und verliebt sich, muss aber auch zurückstecken. Am liebsten spricht er über seine Jugend, als er Fussball spielte und seinem Idol Johan Crujff nacheiferte (Ajax Amsterdam, FC Barcelona). Ein Roman über Freundschaft und Loyalität, aber auch Verrat und einen liebenswerten Antihelden in der Hauptrolle, den man laut «Berner Zeitung» als Philosoph des Alltags bezeichnen kann.

Pedro Lenz gelingt es, den Klang und Rhythmus des Dialektes in geschriebene Form zu übertragen. Er hat damit die Atmosphäre des Schweizer Mittellandes, der Provinz, des normalen Lebens eingefangen. Das Buch war in der Schweiz ein Bestseller, erschien als Hörbuch

Jordan and Iraq:

The Embassy of Switzerland and the Swiss cooperation office in Amman have the pleasure to inform you about the move into their new joint premises. The new address since Tuesday 8th May 2018 is located at no. 4, Abdul Jabbar Al-Rawi street, South Abdoun, 400 meters south of the Abdoun Mall Circle. GPS coordinates: 31.938625 / 35.878150.

EMBASSY OF SWITZERLAND IN JORDAN

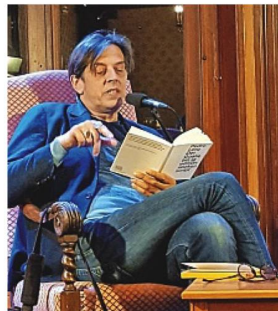
Fortsetzung Seite 11

Fortsetzung von Seite I

und ist erfolgreich unter Mitwirkung des Autors verfilmt worden. Der Roman wurde mit dem Literaturpreis des Kantons Bern und dem Schillerpreis für Literatur der Deutschen Schweiz ausgezeichnet. Pedro Lenz ist Schriftsteller, Texter für Theatergruppen und das Schweizer Radio und verfasst Kolumnen für Zeitungen und Zeitschriften.

Jolanda Ammon – Obergeraunerin wie Pedro Lenz, Übersetzerin und in Holland lebend – war fasziniert vom Inhalt und machte dem Autor aus eigener Initiative den Vorschlag zur Übersetzung. Dass sein Buch jetzt in der Sprache von Cruijff erschienen ist, der markante Sprüche, wie «jeder Nachteil hat seinen Vorteil», geprägt hat, freute ihn als Bewunderer und Fussballfan ganz besonders, erklärte Pedro Lenz kürzlich anlässlich von Lesungen in Amsterdam und Den Haag.

RUTH EVERSDIJK, REGIONALREDAKTORIN NIEDERLANDE



Pedro Lenz freut's, dass sein Buch in der Sprache von «Johan Cruijff» erschienen ist.

«De keeper ben ik» von Pedro Lenz, Übersetzung Jolanda Ammon, Querido Amsterdam/Antwerpen 2017, als Taschenbuch und E-Buch

«Der Goalie bin ig», edition spoken script, 2010 als Taschenbuch und E-Buch, Mundart-Verlag der gesunde Menschenverstand, Luzern

Alle weiteren Titel findet man auf: <https://pedrolenz.ch/publikationen>

Israel: Veranstaltungen zu «70 Jahre Israel»

Die Auslandschweizer-Organisation und die Swiss Community haben zu «70 Jahre Staat Israel» zwei interessante Events veranstaltet – einen zum Prozess gegen den Nazi Adolf Eichmann. Der damalige zweite Generalstaatsanwalt, Gabriel Bach, war zum Vortrag über seine Eindrücke über den sehr emotionalen und weltweit beachteten Prozess eingeladen. Die schweizerische Botschaft offerierte, mit Dank unsererseits, einen grosszügigen Apéro. Botschafter Jean Daniel Ruch übernahm es selbst, einige Grussworte und Erinnerungsworte an die zahlreichen Zuhörer zu richten, während die Berner Historikerin, Hannah Einhaus, den gelungenen Abend moderierte. Es war ein Glücksfall, den hochbetagten, ehemaligen zweiten Staatsanwalt des Eichmannprozesses für die Veranstaltung zu gewinnen.

Einen zweiten Abend verbrachten wir mit dem ehemaligen Flugbegleiter Mordechai Rachamim. Dieser hat 1969 das geplante Attentat auf ein El-Al-Flugzeug in Zürich-Kloten durch einen gezielten Pistolenschuss auf einen der Terroristen verhindert und wurde damals unverzüglich in Untersuchungshaft gesetzt. Der bekannte Berner Anwalt, Georges Brunschvig, erzwang später einen Freispruch für Rachamim. Es war Notwehr.

Georges Brunschvig war an unserem Abend ohnehin ein Thema. Eine Buchlesung mit der Historikerin Hannah Einhaus brachte interessante Einzelheiten des Prozesses zu Tage, dazu auch die sehr sensible Situation im Nahen Osten. Mit ihrem Buch «Für Recht und Würde» bringt Hannah Einhaus die Problematik von «Wahrheiten» und «Unwahrheiten» zum Hauptthema auf den Punkt.

ERICH BLOCH, MITGLIED AUSLANDSCHWEIZERRAT, ISRAEL



Israel: Was verbindet Schweizer Hilfe mit dem Jerusalemer Marathon?

In diesem Jahr renoviert die Jerusalem Foundation die Ma'ayan Schule für schwerbehinderte jüdische, christliche und muslimische Schüler dank Spendern, auch aus der Schweiz. Die Mitarbeitenden der Jerusalem Foundation und die Schulleiterin der Ma'ayan Schule beschlossen, am diesjährigen Marathon in Jerusalem am 9. März 2018 an einem 800 Meter langen Teilstück mitzumachen. Dank vorbildlicher Betreuung konnten einige Schüler mit Gehhilfe selbstständig mitrennen. Die schwerbehinderten jüdischen, christlichen und muslimischen Kinder und Lehrkräfte freuen sich, im kommenden Schuljahr in die neu rollstuhlgerechte Schule beim Kloster St. Vincent in Ein Karem zurückkehren zu können. Eine Einweihungsfeier ist für Mitte Oktober 2018 vorgesehen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: anfrage@jflm.org.

IRÈNE POLLAK, THE JERUSALEM FOUNDATION

soliswiss
GENOSSENSCHAFT DER SCHWEIZER
IM AUSLAND



SOLISWISS BIETET ANGEBOTE RUND UMS LEBEN, ARBEITEN UND REISEN IM AUSLAND. ALLE DIENSTLEISTUNGEN AUF UNSERER WEBSEITE. WIR BERATEN SIE KOSTENLOS, UNABHÄNGIG UND UNVERBINDLICH!

WWW.SOLISWISS.CH INFO@SOLISWISS.CH

Liban: «Schwyzerörgeli» et excursion à Saida, Maghdouché et Joun

Le 7 février, Elisabeth Gilgen, Première collaboratrice de l'ambassade de Suisse, a invité les membres du club à une soirée accordéon dans sa résidence. Le «Schwyzerörgeliduo Jacqueline Wachter et Daniel Schmidig» était à l'honneur, accompagné à la contrebasse par Maidlaina Küng. Ce fut l'occasion de découvrir ce fameux «Schwyzerörgeli», cet instrument de musique suisse élaboré comme son nom l'indique dans le canton de Schwytz. Cet accordéon diatonique datant du début du 19^e siècle et décoré de diverses marqueteries est devenu au fil des ans l'instrument par excellence de la musique traditionnelle suisse.

Le 17 mars, la journée a débuté par la visite de quelques monuments de la vieille ville de Saida, située à une quarantaine de km au sud de Beyrouth. Sidon, qui jouit d'une situation géographique privilégiée sur la côte, fut la capitale et le plus grand port de la Phénicie. Son



essor économique et son ouverture sur le monde extérieur en firent l'une des plus importantes cités de l'Antiquité. La citadelle maritime de Saida, appelée «Château de la Mer», l'une des images les plus célèbres du Liban, a été construite par les Croisés au 13^e siècle sur une petite île au nord de la plage. La promenade a continué

à travers les ruelles ombragées du vieux souk qui a gardé un réel charme architectural avec sa multitude de petites boutiques et ses artisans, où l'on peut encore entre autres apercevoir des hommes attablés autour d'un jeu de tric-trac en sirotant une tasse de café. L'un des monuments les plus importants de la ville est le Khan el-Franj ou Caravansérail des Français, un imposant édifice construit par Fakhr ed-Dine au début du 17^e siècle pour accueillir les commerçants et leurs marchandises. Endommagé à de nombreuses reprises, il fut plus tard transformé en école et en orphelinat. Il a été restauré par la Fondation Hariri qui y organise aujourd'hui des concerts, expositions, séminaires et autres activités culturelles.

C'est le Père Joseph Saghbini qui nous a ensuite guidés au site de Notre-Dame de Maghdouche. La grotte du sanctuaire commémore la visite de Jésus et de sa mère à Sidon. Consacré en 2016 haut lieu du tourisme religieux du Liban, Maghdouche est à la fois un pèlerinage et un moment agréable à passer en pleine nature, et aucune distinction n'est faite entre chrétiens et musulmans, la Vierge Marie étant vénérée aussi bien dans le christianisme que dans l'islam.

Toujours accompagnés par le Père Saghbini, notre groupe a ensuite été merveilleusement accueilli au Monastère grec-catholique Deir el-Moukhalles ou St-Sauveur. Sis dans un cadre verdoyant à quelques kilomètres de Joun, où la célèbre Lady Esther Stanhope se fit construire un palais au début du 19^e siècle, le couvent aux tuiles rouges est entouré de pins et d'oliviers. Fondé en 1711 sur le lieu d'un miracle, il abrite une fort belle église, de précieux manuscrits ainsi qu'une collection d'icônes et d'objets de culte. Après un succulent et copieux déjeuner de mezzés servi dans le réfectoire, nous avons pu découvrir le

Ukraine: Journées de la francophonie

Du 17 au 27 mars 2018, s'est déroulée en Ukraine l'édition 2018 des «Journées de la francophonie». Ces Journées, organisées par les ambassades de 17 pays, ont proposé un large panel d'activités culturelles et éducatives dans dix villes du pays. Les Journées ont été placées cette année sous le thème de la liberté d'expression. Dans ce cadre, l'Ambassade de Suisse à Kiev a organisé un florilège d'événements.

Tout d'abord, une discussion au sujet des caricatures comme moyen de faire avancer la liberté d'expression a eu lieu le 21 mars 2018. A cet événement est intervenu M. Harlem Désir, représentant de l'OSCE pour la liberté des médias. Des caricaturistes de Belgique, de France, de Suisse et d'Ukraine ont mené une discussion vive sur les défis auxquels ils font face, mais également sur les opportunités que ce médium offre.

Dans le cadre de ces Journées, l'exposition «Voices in Kyiv» de l'artiste multimédia suisse Catherine Gfeller a été inaugurée le 23 mars 2018. Cette exposition vise à mettre en avant les transformations qu'est en train de vivre Kiev, passant d'une ville au passé soviétique à une métropole européenne, et cherche à mieux faire connaître la ville à l'international. Inspirée par ses visites de la ville et les entretiens qu'elle a eus avec des artistes ukrainiens, des représentants de la Municipalité et des architectes, Catherine Gfeller livre dans cette exposition un portrait personnel de cette fascinante ville européenne.

Une exposition du photographe suisse renommé Niels Ackermann a complété la contribution suisse: Niels Ackermann, qui en 2016 a éveillé l'intérêt du milieu artistique international avec son reportage sur la jeunesse de Slaoutych, la ville construite près du réacteur de Tchernobyl, a cette fois-ci surpris le public avec des images sur sa recherche des statues de Lénine, disparues, fragmentées ou gardées dans des lieux inconnus. Il a ainsi suscité une vive discussion sur le passé, le présent et l'avenir de l'Ukraine.

AMBASSADE DE SUISSE À KIEV

magnifique panorama qu'offre la grande terrasse surmontée d'une tour et d'un clocher. Le temps de remplir nos paniers des produits du monastère – sirops, confitures, pignons, noix, zaatar et toutes sortes de conserves – le moment était venu de prendre congé de notre hôte et de le remercier pour cette splendide journée baignée par un beau soleil de printemps.

ASTRID FISCHER, PRÉSIDENTE DU CLUB «LES AMIS DE LA SUISSE»

Swiss Moving Service AG



moving around the world

TO AND FROM ANYWHERE IN SWITZERLAND AND THE WORLD

- Personal service and individual advice
- Door to door service for removal goods and motor cars
- Consolidation container services to all major places in the USA, Canada, Australia, Far East, New Zealand, Latin America and Africa

In der Luberzen 19
CH-8902 Urdorf Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
fax +41 44 461 9010
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

Belgien und Luxemburg: Mobile Erfassung biometrischer Daten

Schweizerische Botschaft in Luxemburg

Forum Royal, 25A Boulevard Royal, 2449 Luxembourg

- Dienstag 13.11.2018 (08:30–17:30)
- Mittwoch 14.11.2018 (08:30–17:30)

Mission der Schweiz bei der Europäischen Union

Place du Luxembourg 1, 1050 Brüssel

- Dienstag 20.11.2018 (08:30–17:30)
- Mittwoch 21.11.2018 (08:30–17:30)
- Donnerstag 22.11.2018 (08:30–12:30)

Letzter Anmeldetermin: 15. Oktober 2018 oder bis alle zur Verfügung gestellten Plätze belegt sind.

Diese Information richtet sich nur an Inhaber von Reiseausweisen, die innerhalb der kommenden 6 Monate (ab November 2018 gerechnet) ihre Gültigkeit verlieren, sowie an Personen, welche noch keine Schweizer Ausweise besitzen. Die Anzahl der Termine für die mobile Datenerfassung ist leider begrenzt.

Sollten Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, müssen Sie unbedingt den Pass-/ID Antrag auf der Webseite www.schweizerpass.ch eingeben.

Wichtig: Aus technischen Gründen kann vor Ort die Wahl des Ausweises nicht mehr geändert werden. Unter Bemerkungen bitte anfügen: Biometrische Datenabgabe (Ort und Datum). Der definitive Termin wird Ihnen vom Regionalen Konsularcenter Benelux circa eine Woche vor dem Besuch bestätigt. Haben Sie vor dieser Mitteilung bereits einen Ausweisantrag eingegeben, und möchten Sie die Datenaufnahme in Luxemburg/Brüssel machen, bitten wir Sie, telefonisch mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Dienstleistungen müssen bar in Euro bezahlt werden. Bitte bringen Sie kein Foto mit, dieses wird vor Ort biometrisch erfasst. Ein nächster Einsatz ist im Frühling 2019 geplant.

Regionales Konsularcenter Benelux

Telefon +31 70 364 28 31/32, Fax +31 70 356 12 38

benelux@eda.admin.ch / www.eda.admin.ch/benelux

Belgique et Luxembourg: Enregistrement mobile des données biométriques

Ambassade de Suisse au Luxembourg

Forum Royal, 25A Boulevard Royal, 2449 Luxembourg

- Mardi 13.11.2018 (08:30–17:30)
- Mercredi 14.11.2018 (08:30–17:30)

Mission de la Suisse auprès de l'Union européenne

Place du Luxembourg 1, 1050 Bruxelles

- Mardi 20.11.2018 (08:30–17:30)
- Mercredi 21.11.2018 (08:30–17:30)
- Jeudi 22.11.2018 (08:30–12:30)

Dernier délai: il est possible de s'annoncer jusqu'au 15 octobre 2018, dans la limite des places disponibles.

Cette information s'adresse uniquement aux personnes dont les documents d'identité arrivent à échéance dans les six prochains mois (à compter du mois de novembre 2018) et aux personnes qui ne sont pas encore en possession de documents d'identité suisses. Le nombre de rendez-vous disponible pour la prise de données biométriques mobile est malheureusement limité.

Si vous souhaitez profiter de cette possibilité, vous devez impérativement faire une demande de passeport/carte d'identité sur le site internet www.passeportsuisse.ch

Important! Pour des raisons techniques, il ne sera plus possible de modifier votre demande sur place. Sous remarques, veuillez indiquer: Prise de données biométriques (lieu et date). Le rendez-vous sera confirmé par le centre consulaire régional de La Haye environ une semaine avant la visite dans votre région. Les personnes ayant déjà soumis une demande avant cette communication et qui souhaitent venir à Bruxelles ou au Luxembourg sont priées de nous contacter par téléphone.

Les émoluments devront être réglés directement en euros (en espèces). Merci de n'apporter aucune photo, car une autre sera prise directement sur place. Notre prochaine visite dans votre région est prévue au printemps 2019.

Centre consulaire régional Benelux

Tél. +31 70 364 28 31/32, Fax +31 70 356 12 38

benelux@eda.admin.ch / www.eda.admin.ch/benelux

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRATIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND:

Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Vertretungen

REPRÉSENTATIONS SUISSES À L'ÉTRANGER:

Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch > Représentations

REDAKTION DER REGIONALSEITEN / RÉDACTION DES PAGES RÉGIONALES:

Sandra Krebs, E-Mail: revue@aso.ch; Tel: +41 31 356 61 10
Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas: Ruth Eversdijk,
E-Mail: ruth.revue@xs4all.nl; Tel: +31 20 647 3245

INSERATEVERKAUF / VENTE D'ANNONCES:

E-Mail: sponsoring@aso.ch; Tel: +41 31 356 61 00

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2018

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
5/18	01.08.2018	29.09.2018